



Pressemitteilung

Achtung Zensur!

Preis „Das politische Buch“ 2019 geht an Nikola Roßbach

Für ihr Buch **„Achtung Zensur! Über Meinungsfreiheit und ihre Grenzen“** erhält die Literaturwissenschaftlerin Prof. Nikola Robach den diesjährigen Preis **„Das politische Buch“ der Friedrich-Ebert-Stiftung**.

„Nikola Roßbach ermöglicht einen neuen kritischen Blick auf die Bedeutung von Zensur, Meinungsfreiheit und ihren Beschränkungen und leistet damit einen überzeugenden Beitrag für den notwendigen Diskurs, ohne den eine demokratische Gesellschaft nicht auskommt“, so die Begründung der Jury.

Der Preis wird am 10. Mai 2019 im Rahmen eines Festakts in Berlin überreicht.

Das Buch

Nikola Roßbach, Achtung Zensur! Über Meinungsfreiheit und ihre Grenzen, Ullstein, Berlin 2018, 264 S.

Zensur ist der Schlachtruf der Stunde: Ein Gedicht wird von einer Fassade entfernt? Zensur! Ein Bild aus einem Museum entfernt? Zensur! Ein Redner von einer Universität ausgeladen? Zensur! Doch ist es das wirklich? [...] Eine heiße Debatte ist entbrannt, bei der vieles durcheinander geht. Klassische Zensur vermischt sich mit neuen Formen, polemisches Geschrei von rechts mit Sprechverboten von links. Nikola Roßbach analysiert die kontroverse Diskussion um das Sagbare und legt die unterschwelligsten Mechanismen unserer Gesellschaft offen. Zugleich fordert sie eine Zensurdebatte, die über Polemiken und effektheisende Extrempositionen hinausgeht. Eine Auseinandersetzung, die zeigt, was Meinungsfreiheit bedeutet und wie viel sie uns tatsächlich wert ist.

Die Autorin

Nikola Roßbach ist Professorin für Neuere deutsche Literatur in Kassel und beschäftigt sich seit vielen Jahren mit der Kontrolle und Normierung literarischen Wissens. Seit 2016 konzentriert sie sich in Forschung und Lehre verstärkt auf das Thema Zensur. Als wissenschaftliche Partnerin des monumentalen Kunstprojekts Parthenon of Books von Marta Minujín (documenta 14) nahm sie an zahlreichen öffentlichen Debatten teil.

”

Zensur light? Die gibt es eben nicht. [...] Auch gut gemeinte Zensursehnsüchte bedrohen die Meinungsfreiheit.“

”

Doch es gibt auch den umgekehrten Fall, dass Zensur zwar nicht in Sicht, aber in aller Munde ist. Sie wird zum inflationär verwendeten polemischen Kampfbegriff.“

”

Zensur New Age: Die Zukunft ist digital, die Zensur auch.“

”

Wie viel Freiheit kann man den Feinden der Freiheit geben?“

”

Wir brauchen eine neue Debatte darüber, was Meinungsfreiheit ist und wie viel sie uns wert ist.“

Der Preis

Der Preis „Das politische Buch“ zählt zu den wichtigsten Sachbuchpreisen im deutschen Sprachraum und ist mit 10.000 Euro dotiert. Er wird von der Friedrich-Ebert-Stiftung jährlich für eine herausragende Neuerscheinung verliehen, die sich kritisch mit aktuellen gesellschaftspolitischen Fragestellungen auseinandersetzt, richtungsweisende Denk- und Debattenanstöße gibt und ihre Inhalte einem breiten Publikum verständlich macht. Die Entscheidung trifft eine unabhängige Jury.

Zu den bisherigen Preisträger_innen zählen u.a. Swetlana Alexijewitch, Hans Magnus Enzensberger, Václav Havel, Carolin Emcke, Heinrich August Winkler, Colin Crouch und Thomas Piketty.

Weitere von der Jury besonders empfohlene Bücher 2019:

- Aladin El-Mafaalani
Das Integrationsparadox. Warum gelungene Integration zu mehr Konflikten führt, Kiepenheuer & Witsch, Köln 2018.
- Juna Grossmann
Schonzeit vorbei. Über das Leben mit dem alltäglichen Antisemitismus, Droemer Knauer, München 2018.
- Petra Köpping
Integriert doch erst mal uns! Eine Streitschrift für den Osten, Ch. Links, Berlin 2018.
- Hannes Ley
#ich bin hier. Zusammen gegen Fake News und Hass im Netz, DuMont, Köln 2018.



Weitere Informationen zum Preis unter

<http://www.fes.de/daspolitischebuch/>

Kontakt:

Alina Fuchs, Geschäftsführerin der Jury

Tel.: 030 - 26935-7327

Email: Alina.Fuchs@fes.de

Berlin, 22. März 2019